ALLES IM GRÜNEN BEREICH?

Eigentlich wäre Stefan heute schon wieder auf dem Weg von oder nach Harmelingen!
Der Schützenverein Dittmern-Deimern würde an diesem Wochenende sein Schützenfest feiern, das 1.Rott als „Partnerrott" der Schützengilde Soltau wäre stark vertreten und der Spielmannszug der Gilde Soltau würde wie immer das Schützenfest musikalisch begleiten. Soweit die Theorie!
Im März 2020 brachte COVID-19 dann die gesamte Terminplanung unserer Schützenvereine durcheinander. An einen „Normalbetrieb" unseres öffentlichen Lebens ist zur Zeit noch nicht zu denken, die Gefahren der erneuten Ausbreitung besonders auf den Schützen- und Volksfesten, wäre kaum steuerbar, geschweige denn vertretbar.
Jetzt sitzen wir stattdessen auf der Terrasse seines Hauses und sprechen locker und konstruktiv über ein Königsjahr in „KURZARBEIT"!
Was Stefan und die Schützengilde Soltau weiterhin an- und umtreibt verrät er uns im Interview.

Stefan Walther

Stadtkönig der Schützengilde Soltau Stadt und Land e.V. und 61. Kreisschützenkönig des Kreisschützenverband Soltau e.V.. Seine Amtszeit geht in eine so nicht geplante Verlängerung.

SCHÜTZENGILDE:
Hallo Stefan, schön dass du dir Zeit für uns nimmst, wie würde deine „grüne Zeit" normalerweise jetzt ausschauen?

STEFAN:
Wenn ich meinen Terminkalender betrachte wären es zwischen Februar und Juli nur drei „freie" Wochenenden gewesen! Ein doch schon strammes Programm, besonders ab Mai mit den zahlreichen Schützenfesten, Scheibe annageln usw. Aber ab März sind alle Veranstaltungen ausgefallen! Wir gehen jetzt in die Verlängerung!

Was heißt diese Verlängerung jetzt für dich? Du hattest ja bis zum Schützenball in Soltau ein normales Königsjahr.

Eigentlich ist es jetzt ein wenig entspannter, durch Corona wurde der Terminkalender doch entzerrt. Ich darf jetzt manche Veranstaltungen nochmals als Majestät erleben, das hat auch seinen Reiz. Bei einem „normalen Ablauf" wäre ich am Ende meiner Amtszeit wohl am Soltauer Schützenfest doch ein wenig „ausgebrannt" gewesen.

Was zeichnet für dich die Königswürde in der Schützengilde Soltau besonders aus?

Der Vorteil in Soltau ist, dass die Akzeptanz, auch in der Bevölkerung, für die Majestäten schon sehr hoch ist. Man wird auch außerhalb der Festivitäten als König „hofiert", das ist ein tolles Gefühl. Man ist bereits am Schützenfest-Freitag nach der Proklamation wie im „Rausch", der meistens erst am Sonntag Abend endet. Die Königswürde hat natürlich eine große Wertig- und Nachhaltigkeit. In Soltau „kann" jeder im Rahmen der Vorgaben König werden, es ist ein Jahr das wirklich einmalig in einem „Schützenleben" ist.

Wie lief es denn beim Kreiskönig ab?

Meine Schießergebnisse waren im Vorfeld des Kreisschützenfestes nicht gerade toll, es ging zwar stetig bergauf, aber große Hoffnungen habe ich mir nicht gemacht. Auf dem Schießstand war ich völlig entspannt, der „Druck" ist irgendwie an mir abgeprallt. Manche Dinge realisiert man dann erst, wenn man oben auf dem „Festwagen" steht und zum Kreiskönig proklamiert wird. Nicht nur der Gildeherr freut sich auf dass , hoffentlich stattfindende, Kreisschützenfest im Jahr 2021!

Was fehlt dir jetzt bei den „grünen Aktivitäten" am meisten?

Die Leute wieder zu sehen, die sozialen Kontakte, die Vorfreude auf die doch teilweise sehr emotionalen Momente, das Schützenfest mit dem Zeltaufbau, die Kameradschaft, unsere toll geschmückte Stadt. Das Preußens Gloria beim Einmarsch auf dem Platz. Es fehlt einfach unser „normaler Wahnsinn" der unheimlich viel Freude und Freunde macht! Einfach wieder die Uniform anziehen und in diese schöne Welt des Schützenwesens eintauchen können.

Als Offizier in der Schützengilde Soltau liegt dir natürlich auch die Zukunft der Gilde am Herzen. Wie siehst du unsere Chancen auch in den nächsten Jahren unsere Werte im Wandel der Zeit erhalten zu können?

Wir sollten im Bereich des Nachwuchses in den Rotts die neuen Mitglieder mehr an die Hand nehmen, man sagt heutzutage auch „abholen", damit die „Neuen" im doch teilweise umfangreichen Gildeleben nicht alleine dastehen. Die Führungsstrukturen könnte ich mir mehr als Doppelrolle vorstellen: am Schützenfest in Uniform als Vorgesetzter militärisch korrekt (es zählt ja auch unsere Außendarstellung!) außerhalb der Schützenformation aber als Zuhörer dem die Werte wie Kameradschaft, Sozialverhalten, Tradition, aber auch Spaß und Freude an der Sache wichtig sind.

Fallen dir Dinge besonders negativ auf, beziehungsweise was stört dich?

Die Außendarstellung der Gilde ist natürlich nicht unwichtig, der Respekt der Sache gegenüber ist wichtig. Wenn wir in Bataillonsstärke am Freitag Mittag vor dem Rathaus stehen kann es nicht sein, dass sich viele der Teilnehmer in benachbarte Gaststätten und Kneipen zurückziehen während die anderen „Schützen" befördert oder für langjährige Mitgliedschaft geehrt werden.
Wo bleibt dort der Anstand und der Respekt vor der Leistung des anderen?
Und anschließend soll der „Geehrte" noch eine Getränkerunde auf dem Schützenplatz kredenzen. Das sind Dinge die haben sich über die Jahre eingeschlichen, das kann so aber nicht sein.

Tradition und Moderne sind natürlich oftmals schwer unter einen Hut zu bekommen. Hast du Ideen wie man diesen Spagat am besten hinbekommt?

Ein frühzeitiges Heranführen der Nachfolger für die Führungspositionen wäre schon sinnvoll, wie im Berufsleben auch. Ein langsames Hereinwachsen in die Aufgaben ist für alle Beteiligten einfacher. Wir brauchen junge, motivierte, kompetente Nachwuchskräfte die mit Herzblut bei der Sache sind. Unsere Gilde besteht aus fünf Rotts, die alle weiter existieren müssen. Denn ohne Rotts kein Bataillon, ohne aktives Bataillon gibt es nach außen keine aktive Gilde.
Wir müssen auch unattraktive Fragen akzeptieren und vernünftige Antworten finden.
Die Allgemeine Einstellung des „Aussitzens" von Problemen ist nicht mehr zeitgemäß!

Was hemmt unsere Gilde?

Viele Dinge werden von „Generation zu Generation" weitergegeben. Leider nicht nur Gutes. Probleme die nicht angesprochen werden, entwickeln eine Eigendynamik. Sätze wie „das haben wir schon immer so gemacht" fallen dann gerne. Desweiteren würde ein, sagen wir „Leitfaden" helfen. Was hat die Gilde die nächsten Jahre vor, was muss entwickelt , was überdacht und was gestrichen werden. Welche Prozesse müssen angestoßen werden bei der sich jeder beteiligen soll / kann / darf. Einfach so weitermachen wird nur bedingt funktionieren. Marketing und Gruppenarbeiten gehören heutzutage in jeden Verein, dass müssen wir noch forcieren.

Woher kommt der Spruch „Alles im grünen Bereich"?

Ich bin auf dem Weg zu meiner Schwiegermutter im Emsland unterwegs. An der Straßenseite taucht auf einmal ein großes Schild mit dem „kecken Spruch" drauf. Da sprang der Funke sofort über, er passt hervorragend auch zu unserer „Sache". So etwas könnte man auch mal für die Gilde „texten".

Wie weit steht deine Familie hinter dir? Ich fand den Spruch von Deiner Frau schon toll: „ich bin nicht in der Gilde, aber ich unterstütze meinen Mann gerne!"

Meine Familie steht zu 100% dahinter. Sie lässt mir meinen „grünen" Freiraum.

Vielen Dank Stefan, für dieses interessante Interview. Wir hoffen 2021 auf ein tolles „2.Halbjahr" mit dir. Bleibt gesund!

IM GESPRÄCH BLEIBEN!

Ist eine Initiative der Schützengilde Soltau zum Gedankenaustausch mit unseren Mitgliedern, Freunden und Förderern in einer öffentlichen Interviewserie.
Ziel ist es, wie der Name schon sagt, im Gespräch zu bleiben, wir möchten eure Meinung zu vielen Dingen die unsere Gilde betreffen hören, aufnehmen und in unsere Zukunftsplanung einbringen.

WIR ALLE SIND DIE „SCHÜTZENGILDE SOLTAU"!